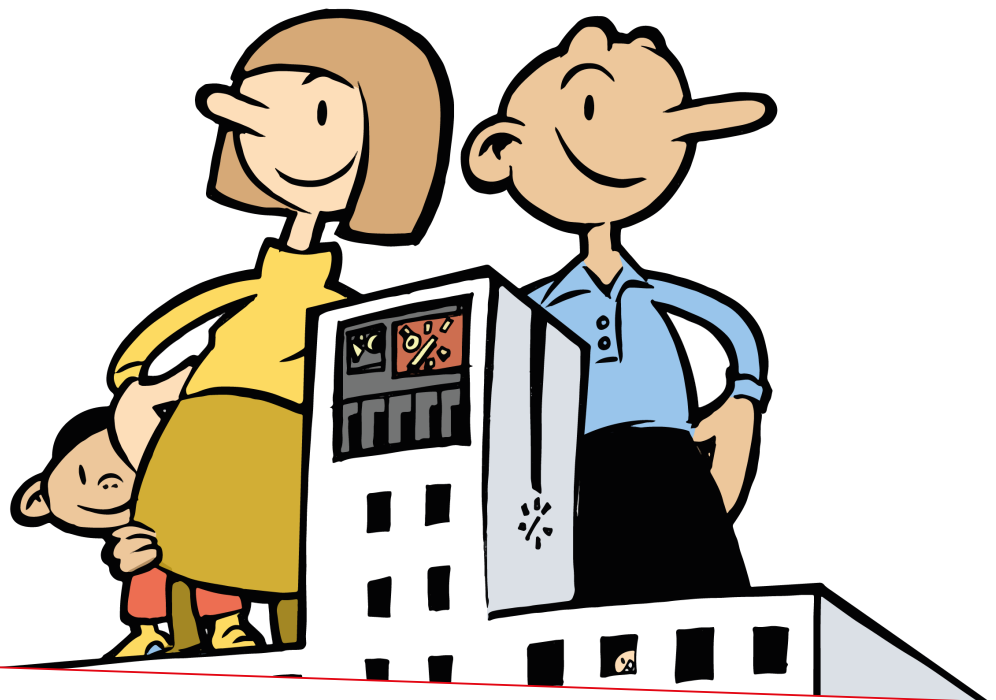


Ergebnisse der Umfrage zum Bürgerhaushaltsverfahren in 2021



⊖ www.buergerhaushalt-stuttgart.de ⊖

Inhalt

Inhalt	2
Ergebnisse der Umfrage zum Bürgerhaushaltsverfahren in 2021	3
Haben Sie sich am 6. Bürgerhaushalt beteiligt?	4
Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt erfahren?	5
Information im Vorfeld und Informations-Veranstaltungen	6
Nutzerfreundlichkeit	8
Online und per Papier teilnehmen?	10
Moderation des Online-Dialogs	12
Beurteilung der Umsetzung der Bürgervorschläge	14
Verbesserungsbedarfe	15
Teilnahme am nächsten Bürgerhaushalt	17

Vom 28. Juli bis 7. August 2022 wurde eine Befragung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Bürgerhaushalt durchgeführt. Um auf die Befragung hinzuweisen, wurden 37.209 Personen per E-Mail angeschrieben, die sich online registriert und den Newsletter abonniert hatten.

354 E-Mails kamen als unzustellbar zurück, sodass insgesamt 36.855 Personen erreicht werden konnten. 1.127 Fragebögen wurden ausgefüllt.

Damit haben rund 3 von Hundert der Angeschriebenen an der Befragung teilgenommen (Rücklaufquote 3 %).

In 2018 fand eine vergleichbare Befragung zum Bürgerhaushalt 2017 statt. Damals wurden 9.392 der aktiven Personen befragt und 1.619 Fragebögen ausgefüllt. Somit hatten rund ein Sechstel der Angeschriebenen an der Befragung teilgenommen. Die Beteiligungsquoten können nicht direkt miteinander verglichen werden, da in 2022 auch längere Zeit inaktive Personen angeschrieben wurden. Die Ergebnisse sind dennoch vergleichbar, da wie in vorherigen Umfragen vor allem die aktiven Personen geantwortet haben. Dies zeigt sich auch im Antwortverhalten.

Lesen Sie im Weiteren die Antworten der Befragten auf die einzelnen Fragen.

Die Umfrage wurde von der Stadtkämmerei der Stadt Stuttgart und der Firma buergerwissen konzipiert, durchgeführt und ausgewertet.

Haben Sie sich am 6. Bürgerhaushalt beteiligt?

Von den Befragten beantworteten 1.104 die Frage, ob Sie sich am 6. Stuttgarter Bürgerhaushalt aktiv beteiligt hatten. 732 Personen oder 66 Prozent antworten hierauf mit ja, 379 (34 Prozent) mit nein. Unter den registrierten Personen befinden sich demnach auch einige Personen, die keine der Aktivitätsformen genutzt haben. Gegenüber der Umfrage in 2018 (zum Bürgerhaushalt 2017) ist der Anteil der Inaktiven, die an der Umfrage teilgenommen haben, um 13 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist auf die geänderte Grundgesamtheit der Angeschriebenen zurückzuführen mit einem wesentlich höheren Anteil an Inaktiven.

Von den Befragten beteiligten sich 665 durch das Vornehmen von Bewertungen, 198 durch das Einreichen eines Vorschlags und 104 durch das Einstellen eines Diskussionsbeitrags. Da Mehrfachnennungen möglich waren, werden keine Prozentwerte angegeben.

An der Befragung nahmen also vor allem Personen teil, die Bewertungen vorgenommen oder Vorschläge eingestellt hatten.

Haben Sie sich am 6. Stuttgarter Bürgerhaushalt beteiligt? (Werte in Klammern Umfrage 2018)

	% 2022 (2018)	Anzahl 2022 (2018)
ja	66 (79)	732 (1.281)
nein	34 (21)	379 (338)

Ich habe mich beteiligt durch: (mehrfache Nennungen möglich)

	Anzahl
Vornehmen von Bewertungen	665 (1.163)
Einreichen eines Vorschlags	198 (414)
Einstellen eines Diskussionsbeitrags	104 (207)

Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt erfahren?

Die meisten der Befragten geben an, über den E-Mail Newsletter (617) vom Bürgerhaushalt erfahren zu haben. In den Vorjahren gab es diese Antwortoption nicht. Weitere der häufig genannten Antworten sind: Zeitungen (215), die Homepage der Stadt (192), Freunde und Bekannte (177), das städtische Amtsblatt (136) oder Social Media wie Facebook (68). Plakate an Gehwegabschränkungen (9), das Banner am Rathaus (7) und die Telefonschleife (7) können fast vernachlässigt werden. In einem freien Textfeld konnten weitere Angaben gemacht werden. 34 mal wurde dieses Feld genutzt (2018: 187).

Die Reihenfolge der Wirksamkeit der Maßnahmen hat sich gegenüber der Umfrage in 2018 nur wenig verändert. Auffällig ist die Bedeutungszunahme von Social Media. Ein Informationsflyer an alle Haushalte wie in den Jahren davor wurde in 2021 nicht verteilt.

Die Antworten unterstreichen die Bedeutung des E-Mail Newsletters, der Berichterstattung in der Presse, der Internetseite der Stadt, der Mund-zu-Mund-Propaganda durch Freunde und Bekannte sowie des Amtsblatts. Diese Wege zur Mobilisierung von Teilnehmenden sind am effektivsten.

Die Bedeutung der Quellen ist dabei über die Jahre erstaunlich stabil. Gegenüber 2018 gibt es nur wenige Unterschiede. Die Reihenfolge der vorgegebenen Antwort-Kategorien ist nahezu gleich geblieben. Offene Antworten gibt es vergleichsweise wenig.

Wie haben Sie vom Bürgerhaushalt in 2021 gehört?

(mehrfache Nennungen möglich)

Medium, Vorgabe	Anzahl 2022 (2018)
E-Mail, Newsletter	617 (-)
Presse z.B. Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten	215 (434)
Homepage der Stadt	192 (490)
Freunde, Bekannte	177 (459)
Amtsblatt	136 (239)
Social Media	68 (109)
Faltblatt zum Bürgerhaushalt	52 (-)
Multiplikatoren	38 (144)
Plakate in den Bussen der SSB	36 (61)
Infoscreens an den Stadtbahnhaltestellen	33 (55)
Fahrgastfernsehen in Stadtbahnen und an -haltestellen	26 (-)
Plakate, City-Light-Poster	20 (43)
Werbeanzeigen z.B. Stuttgarter Wochenblatt	18 (-)
Plakate an Gehwegabschränkungen	9 (-)
Banner am Rathaus	7 (19)
Telefonschleife	7 (5)
Sonstige, freies Textfeld	
Vorherige Bürgerhaushalte	11 (23)
Vereine	2 (10)
Bezirksbeirat	2 (5)
Schule	1 (5)
Partei	1 (3)
Sonstige	10 (13)
weiß nicht	7 (8)

Information im Vorfeld und Informations-Veranstaltungen

Gefragt wurden die Teilnehmenden, wie sie die Informationen im Vorfeld des Bürgerhaushalts bewerten? Insgesamt wird die Öffentlichkeitsarbeit von den 998 Antwortenden mit 2,8 (befriedigend) bewertet. In 2018, als diese Frage zuletzt ausgewertet worden war, war der Durchschnittswert mit 2,7 etwas besser. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Werbekampagne zum Bürgerhaushalt 2021 inmitten des Corona- Lock-down stattfand und Werbemaßnahmen im öffentlichen Raum somit vermutlich eine geringere Aufmerksamkeit erzielen konnten, als üblich.

Die Broschüre zum Haushalt wird etwas besser mit 2,6 oder gut bis befriedigend bewertet. Hierbei fällt aber besonders auf, dass diese Broschüre 485 Personen von den insgesamt 1.127 Antwortenden nicht bekannt war. Dies deckt sich nahezu mit den Ergebnissen in 2018. Seinerzeit betrug der Mittelwert 2,4 und 669 Personen kannten die Broschüre nicht. In 2018 hatten 1.619 an der Umfrage teilgenommen.

Coronabedingt fanden in 2021 auch keine Informations-Veranstaltungen zum Bürgerhaushalt in den Stadtbezirken statt. In der Umfrage wurde deshalb danach gefragt, wie sich die Befragten bisher am Verfahren beteiligt haben und ob Informations-Veranstaltungen in den Stadtbezirken weiterhin erforderlich sind.

Auf die Frage, "In welcher Form haben Sie sich bisher an den Bürgerhaushalts-Verfahren 2011-2021 beteiligt?", antworteten 83 Prozent mit "nur online" und 9 Prozent "bisher noch gar nicht", 7 Prozent haben schriftlich und online und 1 Prozent nur schriftlich teilgenommen. Das Gros der Befragten hat also entweder online oder bisher noch gar nicht aktiv teilgenommen. Dies ist bei einer Online-Befragung ein erwartbares Ergebnis.

In diesem Lichte sind die Antworten auf die Frage nach der Erforderlichkeit von Informations-Veranstaltungen im Stadtbezirk interessant. Obwohl die Befragten fast ausschließlich online aktiv waren, hält eine Mehrheit von 61 Prozent derartige Veranstaltungen für erforderlich. Auch wenn der Wert gegenüber den 66 Prozent in 2018 und 2016 etwas niedriger ausfällt, ist das Antwortverhalten hier sehr stabil. Diese Antwort überrascht noch mehr, wenn einbezogen wird, dass in 2018 nur 15 Prozent der Befragten angaben, eine solche Veranstaltung besucht zu haben. Hier zeigt sich das

In welcher Form haben Sie sich bisher an den Bürgerhaushalts-Verfahren 2011-2021 beteiligt?

	%	Anzahl
nur online auf der Internetplattform	83	918
nur schriftlich (Unterschriftenliste/ Formular)	1	12
schriftlich (Unterschriftenliste/ Formular) und online	7	74
bisher noch gar nicht	9	105

Halten Sie eine Informations-Veranstaltung in Ihrem Stadtbezirk weiterhin für erforderlich? (Oder wird aus Ihrer Sicht auf anderen Kanälen (Online-Plattform, Flyer, Presse, Social Media...) ausreichend über den Bürgerhaushalt informiert?)

	% 2022 (2018)	Anzahl 2022 (2018)
erforderlich	61 (66)	666 (1.042)
nicht erforderlich	39 (34)	427 (534)

Wie bewerten Sie die Öffentlichkeitsarbeit? Durchschnitt: 2,8 (befriedigend), (2018: 2,7)

	Anzahl
sehr gut	60
gut	430
befriedigend	292
ausreichend	98
mangelhaft	80
ungenügend	38
nicht bekannt	93

paradoxe Ergebnis, dass Veranstaltungen vor Ort mehrheitlich für wichtig erachtet werden, obwohl nur wenige tatsächlich Veranstaltungen vor Ort besuchen – 2018 nahmen insgesamt nur rund 400 Einwohnende an den Informations-Veranstaltungen teil.

**Wie bewerten Sie die Broschüre
Bürgerhaushalt?**

Durchschnitt: 2,6 (gut bis befriedigend) (2018: 2,4)

	Anzahl
sehr gut	42
gut	286
befriedigend	160
ausreichend	51
mangelhaft	26
ungenügend	11
nicht bekannt	485

Nutzerfreundlichkeit

Es wurden drei Fragen zur Bewertung der Internet-Plattform mit Schulnoten gestellt. Die digitale Beteiligung über die Plattform wurde mit der mittleren Note 2,3 (noch gut) bewertet. Die Nutzerfreundlichkeit wurde mit 2,6 (gut bis befriedigend) beurteilt. Aufbau und Gestaltung der Plattform wurden mit der mittleren Note 2,5 (gut bis befriedigend) bewertet. Am häufigsten, 544 mal, wird sie mit gut bewertet. Im Vergleich zur Umfrage 2018 haben sich die Werte kaum verändert.

Die Antworten auf die Frage "Wo bestanden für Sie Schwierigkeiten bei der Nutzung der Online-Plattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de?" geben Hinweise darauf, wo Probleme bei der digitalen Beteiligung liegen. Die Reihenfolge hat sich gegenüber der Umfrage in 2018 nur geringfügig geändert. Erfreulich ist, dass die Antwort "nirgendwo" mit 379 Nennungen auf dem zweiten Platz liegt.

Mit 428 mal wird wie schon in Vorjahren am häufigsten das "Auffinden von Vorschlägen" genannt. Mit 365 Nennungen folgt auf dem dritten Rang das "Filtern von Vorschlägen" sowie das Auffinden von Informationen (233). Diese Angaben spiegeln die grundsätzliche Schwierigkeit wieder, sich in mehreren tausend Vorschlägen auf der Online-Plattform zurecht zu finden.

Erfreulich ist, dass die Kernfunktionen der Plattform: anmelden (65), vorschlagen (89), bewerten (147) und kommentieren (81) am wenigsten Schwierigkeiten bereiten.

Aus der Anzahl der Nennungen allein kann jedoch nicht geschlossen, welche der Kernfunktionen die meisten Schwierigkeiten bereiteten. Hier ist auch die Häufigkeit der Nutzung mit einzubeziehen.

Auch bei den freien Antworten werden Übersichtlichkeit (8) und zu viele Vorschläge (7) weiterhin am häufigsten genannt. Dies wird bisweilen mit dem Hinweis verbunden, dass mehr Vorschläge zusammen gelegt werden sollen (2).

Die insgesamt gute Verteilung der Bewertungen auf alle Vorschläge und die äußerst hohe Zahl von rund 2.000.000 Bewertungen (einschließlich der Option "nicht-bewerten") zeigen, dass die bewusst gewählte Zufallsanzeige der Vorschläge und das behutsame Zusammenfassen von Vorschlägen zielführend ist, auch wenn es aus Sicht des Einzelnen etwas lästig und unübersichtlich erscheint. Jede Verbesserung der Übersichtlichkeit bedeutet eine größere

Wie beurteilen Sie die digitale Beteiligung über die Online-Plattform?

Durchschnitt: 2,3 (gut) (2018: 2,5)

	Anzahl 2022 (2018)
sehr gut	159 (211)
gut	804 (947)
befriedigend	431 (434)
ausreichend	136 (96)
mangelhaft	60 (59)
ungenügend	6 (10)

Wie beurteilen Sie die Nutzerfreundlichkeit der Online-Plattform?

Durchschnitt: 2,6 (gut bis befriedigend) (2018: 2,5)

	Anzahl 2022 (2018)
sehr gut	81 (159)
gut	511 (804)
befriedigend	312 (431)
ausreichend	83 (136)
mangelhaft	50 (60)
ungenügend	15 (6)

Wie beurteilen Sie den Aufbau/die Gestaltung der Online-Plattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de?

Durchschnitt: 2,5 (gut bis befriedigend)

	Anzahl
sehr gut	76
gut	544
befriedigend	325
ausreichend	76
mangelhaft	33
ungenügend	20

Selektivität und kann dazu führen, dass einigen Vorschlägen zu wenig Beachtung geschenkt wird; ein Gesamtbild kann so wesentlich schlechter entstehen. Dies gilt es bei Veränderungen abzuwägen.

Wo bestanden für Sie Schwierigkeiten bei der Nutzung der Online-Plattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de?

(mehrfache Nennungen möglich)

Aktivität	Anzahl 2022 (2018)
Auffinden von Vorschlägen	428 (644)
Nirgendwo	379 (518)
Filtern von Vorschlägen	365 (527)
Auffinden von Informationen	233 (300)
Auffinden der Ergebnisse des Gemeinderats	215 (296)
Suchfunktion	213 (257)
Bewertung von Vorschlägen	147 (199)
Eingeben von Vorschlägen	89 (78)
Kommentieren von Vorschlägen	81 (89)
Registrierung	65 (107)
Ergänzende freie Antworten	
Übersichtlichkeit	8 (14)
zu viele Vorschläge	7 (14)
Umsetzung durch Politik	5 (0)
diverse	5 (11)
Nutzung auf Smartphones	4 (5)
Zusammenlegen verbessern	2 (4)
keine	2 (0)
zu lange her	2 (4)
Mehrfach-Zuordnung zu Stadtteilen	1 (0)

Online und per Papier teilnehmen?

Diejenigen Personen, die sich über Papierformulare beteiligt hatten, wurden zusätzlich gefragt, ob sie auch an einem reinen Online-Verfahren teilnehmen würden. Die überwiegende Zahl an Personen, 71 Prozent, antworten, dass sie auch an einem reinen Online-Verfahren teilnehmen würden.

Alle Teilnehmenden an der Umfrage konnten verschiedenen Aussagen zustimmen und eigene Aussagen ergänzen. Gegen eine Teilnahme auf Papier spricht hier vor allem, dass "online die Vielfalt der Vorschläge anderer Teilnehmender besser wahrgenommen wird" (611 Nennungen). Das passt zu der Zustimmung zur Aussage: "nur wer viele Vorschläge kennt, kann abwägen, welche Ideen wichtig sind für Stuttgart" (562 Nennungen). Am dritthäufigsten wurde der Aussage zugestimmt: "es reicht aus, wenn Papierformulare nur Personen ohne Interneterfahrung zur Verfügung stehen" (414 Nennungen). 202 Personen sprechen sich stattdessen gegen einen rein digitalen Bürgerhaushalt aus.

Bei der freien ergänzenden Antwortmöglichkeit wurde am häufigsten angeführt, dass eine digital, papierlose Beteiligung zeitgemäß, ökologisch und klimafreundlich sei (12 Nennungen).

Würden Sie am Bürgerhaushalt teilnehmen, wenn das Beteiligungs-Verfahren nur online auf der Internetplattform stattfindet ohne schriftliche Beteiligungs-Möglichkeiten (Unterschriftenliste/ Formulare)?

	Anzahl (%)
ja	140 (71%)
eher nicht	47 (24%)
ich würde aus anderen Gründen nicht mehr am Bürgerhaushalt teilnehmen	9 (5%)

Welche Vorteile eines rein digitalen Bürgerhaushalts-Verfahrens treffen aus Ihrer Sicht zu? (Papierformulare erhalten nur Personen ohne Interneterfahrung, auf Unterschriftenlisten wird verzichtet.) (mehrfache Nennungen möglich)

die Vielfalt der Vorschläge anderer Teilnehmender wird besser wahrgenommen	611
nur wer viele Vorschläge kennt, kann abwägen, welche Ideen wichtig sind für Stuttgart	562
es reicht aus, wenn Papierformulare nur Personen ohne Interneterfahrung zur Verfügung stehen	414
organisierte Interessensgruppen haben durch Unterschriftenlisten zu viel Einfluss auf die Ergebnisse des Bürgerhaushalts	346
ich bin gegen einen rein digitalen Bürgerhaushalt	202
ich sehe keine Vorteile im Verzicht auf Unterschriftenlisten	109

Ergänzende freie Antworten

papierlos ist ökologisch,
klimafreundlich und
zeitgemäß 12

nicht alle werden
erreicht 4

mit Papier haben
Interessengruppen zu
viel Einfluss 3

anderes 6

Moderation des Online-Dialogs

Die Online-Moderation wird im Durchschnitt mit der Note 2,5 (gut bis befriedigend) bewertet. Am häufigsten, 433 mal, wird die Wertung gut genannt.

Die Antworten zur Frage "Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der Moderation des Bürgerhaushalts-Verfahrens?" geben Hinweise für Verbesserungen. Mit 468 mal am häufigsten wird das Zusammenlegen von ähnlichen Vorschlägen genannt. Allerdings haben umgekehrt 44 Personen angegeben, dass weniger Vorschläge zusammengeführt werden sollen.

Beim Bürgerhaushalt 2021 wurden rund 700 vorwiegend ähnliche Vorschläge von der Moderation aus dem Netz genommen beziehungsweise zusammengelegt. Angesichts von rund 2.150 verbliebenen Beiträgen entspricht dies einer Quote von 25 Prozent herausgenommener oder zusammengeführter Vorschläge (in 2018 waren es 21 Prozent). Teilweise als doppelt oder ähnlich wahrgenommene Vorschläge konnten nicht zusammengelegt werden, da sie sich in wichtigen Details unterschieden; manchmal sind, insbesondere für die Vorschlagenden, gerade Details entscheidend. (Scheinbare) Doppelungen wurden daher in Kauf genommen.

Ein noch stärkeres Zusammenlegen würde erfordern, einzelne Ideen zu Konzepten zusammen zu führen - beispielsweise beim Radverkehr oder hinsichtlich der Preisgestaltung bei Bussen und Bahnen. Dies würde allerdings eine gewisse Einigungsbereitschaft bei den Vorschlagenden voraussetzen, die zumeist bereits aus Zeitgründen erfahrungsgemäß nicht vorhanden ist. Würde die Moderation stärker eingreifen, besteht zudem das Risiko, dass dies als Manipulation gewertet würde und damit das Vertrauen in das Verfahren leiden könnte.

Erfreulich ist: 230 Antwortende sehen keinen Verbesserungsbedarf.

143 mal wird auf das Korrigieren von Beiträgen mit regelwidrigen Inhalten hingewiesen und 104 mal auf das Achten des Einhaltens der Regeln des Online-Dialogs. Hier zeigen sich Unterschiede in der Frage, was als regelwidrig zu beurteilen ist. Aus Sicht einer möglichst wenig eingreifenden Moderation wurden alle regelwidrigen Inhalte zeitnah entfernt. Würden die Grenzen enger gezogen, besteht die Gefahr, dass der Moderation Zensur unterstellt wird, was einige Male bereits der Fall war.

Wie waren Sie mit der Moderation der Online-Plattform zufrieden?

Durchschnitt: 2,5 (gut bis befriedigend), (2018: 2,4)

	Anzahl 2022 (2018)
sehr gut	48 (79)
gut	433 (630)
befriedigend	244 (316)
ausreichend	68 (65)
mangelhaft	25 (19)
ungenügend	10 (10)

Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der Moderation des Bürgerhaushalts-Verfahrens? (mehrfache Nennungen möglich)

	Anzahl 2022 (2018)
Zusammenlegen von ähnlichen Vorschlägen	468 (659)
Nirgendwo	230 (362)
Korrigieren von Beiträgen mit regelwidrigen Inhalten	143 (128)
Beantworten von Fragen	122 (139)
Hilfe bei technischen Problemen	120 (112)
Achten auf Einhalten der Regeln des Online-Dialogs	104 (120)
Antwortzeiten	89 (67)
weniger Vorschläge zusammenfassen	44 (59)

Ergänzende offene Antworten

Doppelungen besser vermeiden	5
zu viele Vorschläge	5
Umsetzung durch Politik verbessern	3
Beleidigungen stärker ahnden	2
Themen verfeinern	2

122 mal wird das Beantworten von Fragen und 89 mal die Antwortzeiten genannt. Es ist nicht auszuschließen, dass E-Mails entweder die Moderation oder umgekehrt die fragende Person nicht erreicht haben. Jedoch wurden grundsätzlich alle Fragen schnellstmöglich beantwortet. Für die Beantwortung mancher Fragen mussten allerdings oft auch umfangreiche Informationen eingeholt werden.

war ok	1
Vorschläge verknüpfen	1
weiß nicht	9
Sonstige	5

Beurteilung der Umsetzung der Bürgervorschläge

Die Berücksichtigung der Bürgervorschläge im Rahmen der politischen Entscheidung im Gemeinderat der Stadt Stuttgart wird im Mittel mit der Note 3,1 (befriedigend) bewertet. Am häufigsten wird 367 mal die Note befriedigend vergeben.

Die Rechenschaftslegung auf der Plattform wird ähnlich bewertet, im Mittel mit der Note 3,2 (befriedigend).

Dies zeigt, dass ein Bedürfnis nach mehr Transparenz über die Entscheidungen des Gemeinderats besteht und es hinsichtlich der Umsetzung der Bürgervorschläge das größte Verbesserungspotential gibt. Für die weitere Teilnahme Vieler dürfte die Aussicht auf eine Umsetzung der best-bewerteten Vorschläge ein zentraler Punkt sein.

Wie beurteilen Sie die Berücksichtigung der Bürgerhaushalts-Vorschläge in den Haushaltsberatungen?

Durchschnitt: 3,1 (befriedigend) (2018: 3,0)

	Anzahl 2022 (2018)
sehr gut	49 (88)
gut	325 (465)
befriedigend	367 (557)
ausreichend	122 (180)
mangelhaft	121 (156)
ungenügend	36 (57)

Wie beurteilen Sie die Rechenschaftslegung über die Entscheidungen des Gemeinderats zu den Bürgervorschlägen auf der Online-Plattform?

Durchschnitt: 3,2 (befriedigend) (2018: 3,1)

	Anzahl 2022 (2018)
sehr gut	35 (50)
gut	287 (439)
befriedigend	354 (559)
ausreichend	151 (222)
mangelhaft	120 (142)
ungenügend	40 (47)

Verbesserungsbedarfe

Bei der Frage nach Verbesserungsbedarfen wird am häufigsten genannt "Transparenz über die Entscheidungen des Gemeinderats zu den Bürgerhaushalts-Vorschlägen" (754). Am zweithäufigsten wird genannt "Berücksichtigung von Vorschlägen in Haushaltsberatungen" (550). Dies deckt sich mit der nur befriedigenden Bewertung der Frage zur Umsetzung im vorherigen Kapitel.

Am dritthäufigsten wird die Öffentlichkeitsarbeit als verbesserungswürdig eingeschätzt (506). Hier ist anzumerken, dass der Stuttgarter Bürgerhaushalt hinsichtlich der Zahl der Teilnehmenden mit 20.000 Teilnehmenden (5% der Wahlberechtigten) einer der erfolgreichsten Bürgerhaushalte und Online-Dialoge bundesweit ist.

Bei der Online-Plattform wird der geringste Bedarf für Verbesserungen gesehen (266).

Bei den freien Antworten fällt die enorme Bandbreite von Anregungen auf, die kaum eine Zusammenfassung zulässt. Deswegen listen wir diese hier als Einzelaussagen auf (ohne Tippfehler zu korrigieren).

Wo sehen Sie generell Verbesserungsbedarf bei der Durchführung des Bürgerhaushalts-Verfahrens? (mehrfache Nennungen möglich)

Medium (Vorgabe)	Anzahl	
	2022	(2018)
Transparenz über die Entscheidungen des Gemeinderats zu den Bürgerhaushalts-Vorschlägen	754	(-)
Berücksichtigung von Vorschlägen in Haushaltsberatungen	550	(800)
Öffentlichkeitsarbeit	506	(665)
Online-Plattform	266	(347)

Freie Antworten

- Alle Bürger beteiligen / erreichen. nicht nur Menschen die online aktiv sind .
- Ausscheiden von Vorschlägen und Bewertungen von Nicht-Stuttgartern und Nicht-Bürgern (z. B. Organisationen)
- Berücksichtigung der Interessen von Minderheiten, z.B. Senioren, Behinderte, PoC, Queere.
- Berücksichtigung der Teilorte ist insbesondere in große Stadtbezirken mangelhaft
- Berücksichtigung vernünftiger Vorschläge, auch wenn keine Organisation dahinter steht. Gute Einzelvorschläge sind chancenlos.
- Bessere Priorisierung nach Themen, die "alle" betreffen (Oper, S21, ...) und "Partikularinteressen" wäre extrem wünschenswert
- Bezirksbeiräte besser einbinden
- Bezirksübergreifende Vorschläge müssen möglich sein
- Bürgerhaushalt abschaffen
- Bürgerwille muss politisch umgesetzt werden, sonst Bürgerhaushalt abschaffen.
- Da die Stellungnahmen der Verwaltung zu den Punkten des Bürgerhaushalts teilweise falsch bis wahrheitswidrig
- das ist alles viel zu umständlich und schreckt mich ab. Macht das bitte einfacher

...Fortsetzung freie Antworten

- Das Prozedere nach Beendigung des Haushalts wird nicht klar. Was geschieht eigentlich mit den Vorschlägen, die ganz oben stehen
- Die Sache bekannter machen! Regional operierend wie "nebenan.de"; Eigene LinkedIn-Seite (bisher nur Jugendamt?), Plakate > SSB
- Eine App wäre gut
- Einfluss größerer Interessengruppen verringern/ausgleichen
- Entkriminalisieren bitte
- Es geht über so einen langen Zeitraum, dass ich mich nicht mehr an viel erinnere.
- Es ist ein Übel, daß zuerst die Verwaltung die Vorschläge abwürgt, die dann natürlich kein vernünftiger GR mehr ins Gremium bringt
- Es muss verhindert werden, dass Interessengruppen durch intensive Mobilisierung zu viel Einfluss bekommen.
- Es sollten auch die jeweiligen TOP10 der einzelnen Kategorien berücksichtigt werden (z.B. zum Thema Sauberkeit oder Verkehr)
- Es werden fast nur Vorschläge zum Geldausgeben gemacht. Wer solch einen Vorschlag macht, sollte auch einen zum Einsparen machen.
- Es werden nur die größeren Stadtteile beachtet. Die Kleineren fallen durch
- Fehlender Prozess
- Für eine Großstadt wie Stuttgart ist ein Bürgerhaushalt aufgrund der unzähligen Vorschläge vollkommen ungeeignet.
- Gestaltung der Seite, UX-Design
- große Gruppen wie z.B. Schulen oder Vereine = viele aktivierbare Menschen => führt zu Ungleichgewicht bei Vorschlägen/Bewertung
- Grundsätzlich ist das Verfahren genial, empfinde aber die Auswertung als mangelhaft. Vorschläge müssen zusammengeführt werden!
- Halte den Bürgerhaushalt inzwischen für entbehrlich.
- Ich empfinde den Bürgerhaushalt als Farce, da selbst erstplatzierte Anliegen vom Gemeinderat hinweggewischt werden.
- Ich finde es okay, wie es ist.
- Interessensgem. (Schulen etc.) zu viel Einfluss. So haben kleinere aber genauso wichtige Vorschläge keine Chance. Dringend ändern
- Kleine Stadtteile in großen Stadtbezirken bekommen ungenügend Berücksichtigung - mehr als 2 min. zu prüfende Vorschläge notwendig
- konkrete und klare Begründung für die Ablehnung von Vorschlägen statt Standardtexten
- Lange Rückmeldezeiten, Prozessdauer vom Vorschlag bis zur Rückmeldung ist sehr lang
- Leider geht es nur um Quantität und Gruppe die keine Lobby haben zu kurz kommen. Gelder wären da wenn in Krieg gespart würde.
- Lokal begrenzte Änderungen haben es schwer, können aber trotzdem sehr sinnvoll sein, z.B. die Verkehrsberuhigung bestimmter Straßen
- maximale Transparenz
- Nicht nur die mit den meisten Stimmen sondern die Sinnhaftigkeit besser prüfen.
- Nichtssagende Äußerungen des Gemeinderates zu Vorschlägen. Ungenügende Transparenz. Öffentl. Tägl. Dokumentation zu Fortschritt.
- Nirgends
- Organisierte Interessengruppen nutzen ihren Vorteil aus gegenüber Einzelbürgern.
- Prozess vereinfachen. Aktuell beteiligen sich vorwiegend Personen, die zuviel Zeit haben.
- spezifische Gruppen auf spezifische Themen vor und während der Phasen ansprechen
- Stärkere Berücksichtigung der Teilbezirke insbesondere bei den größeren Stadtteilen mehr als 2 Vorschläge
- Transparenz über das Abstimmungsverhalten der einzelnen Mitglieder/Fraktionen in Gemeinde- bzw. Bezirksbeirat.
- Viele Kommentare sind zu krass, es wird oft nicht sachlich diskutiert + verschiedene Perspektiven erläutert sondern Meinungen abgelehnt
- Viele Vorschläge sind einfach mit "Gelber Karte" abgewunken worden, obwohl es um grundsätzliche Anliegen gegangen ist
- Vorschläge sollten auch abgelehnt werden können
- Welcher GR bringt denn einen Vorschlag ein, den die Verwaltung vorher verneint hat. Verfahrensumkehr!!
- Wichtige Themen wie S21 werden einfach ignoriert

Teilnahme am nächsten Bürgerhaushalt

Von den Befragten geben 97 Prozent an, dass sie ganz sicher oder zumindest eventuell am nächsten Bürgerhaushalt teilnehmen werden. Das Ergebnis entspricht den ersten vier Umfragen, bei denen jeweils vergleichbare Werte zwischen 95 und 97 erreicht wurden. Lediglich 3 vom Hundert beantworteten die Frage mit Nein.

Bei den Gründen für die Nicht-Teilnahme wird am häufigsten darauf verwiesen, dass organisierte Interessen zu viel Einfluss hätten (6) oder dass die Person selbst zu wenig Einfluss hätte (4). Weitere Gründe sind: Umzug (4), mehr Vorschläge umsetzen (3), die behandelten Themen seien zu unwichtig (3) und es sollten mehr Vorschläge kleinerer Stadtteile aufgenommen werden (2). Die aufgeführten Gründe für die Nicht-Teilnahme decken sich mit einigen der in vorherigen Frage zum Verbesserungsbedarf genannten Anliegen.

Werden Sie sich am nächsten Stuttgarter Bürgerhaushalt 2023 beteiligen?

	% 2022 (2018)	Anzahl 2022 (2018)
ja, ganz sicher	59 (60)	655 (954)
eventuell	38 (37)	418 (598)
nein	3 (3)	29 (46)

Gründe für Nicht-Teilnahme

	Anzahl
Organisierte haben zu viel Einfluss	5
zu wenig Einfluss	4
Umzug	4
mehr umsetzen	3
zu unwichtige Themen	3
mehr Vorschläge kleiner Stadtteile aufnehmen	2
Sonstige	14